

**Günter Stötzel, Parteigruppenorganisator
im Mähdrescherkomplex KAP Körner,
Kreis Mühlhausen**

Wir kämpfen um jedes Korn und jeden Halm

Der diesjährige Erntesommer macht es uns nicht leicht. Vor unseren Genossen der zeitweiligen Parteigruppe Mähdrusch und vor mir als Parteigruppenorganisator steht vor allem die Aufgabe, das ganze Arbeitskollektiv jeden Tag aufs neue mit solch einem kämpferischen Geist und Verantwortungsbewußtsein zu erfüllen, daß jedes Korn und jeder Halm Stroh geborgen und in hoher Qualität der Verwertung zugeführt werden.

Die extremen Witterungsbedingungen verlangen von jedem den vollen Einsatz. Die durch die Trockenheit verursachten Mindererträge verlangen die größte Sorgfalt, damit nichts verlorengeht. Unsere ganze Ehre setzen wir daran, die Körnerverluste so minimal wie möglich zu halten, daß die Stoppelhöhe unter zehn cm liegt und alle Arbeiten im Komplex und Fließverfahren, das heißt von der Mahd bis zur Wiederbestellung, gewissenhaft durchgeführt werden. Das sind die Hauptthemen, über die wir täglich sprechen, das sind die Punkte, über die wir täglich abrechnen.

Wenn wir in den vergangenen Jahren zu einseitig auf ein hohes Erntetempo orientierten und auch danach prämierten, so stehen heute

Qualität und Tempo im Vordergrund. Positiv auf das Verantwortungsbewußtsein hat sich auch die Einführung von Qualitätspässen für Mähdrescherfahrer und Transportfahrer ausgewirkt. Die Parteigruppe achtet streng darauf, daß diese Qualitätspässe geführt, kontrolliert und in die Abrechnung und Auswertung des sozialistischen Wettbewerbes einbezogen werden.

Meinen Auftrag als Gruppenorganisator der zeitweiligen Parteigruppe im Erntekomplex sehe ich vor allem darin, die politische Arbeit der Genossen operativ zu leiten. Wenn wir zusammenkommen, informiere ich die Genossen über den Stand der Arbeiten, wir bewerten gemeinsam die Leistungen der Genossen und Kollegen. Dabei kommen die Probleme des Kollektivs zur Sprache, vor allem auch Forderungen an die Leitung. Die Genossen erhalten Aufträge, über welche Fragen sie mit ihren Kollegen sprechen sollen. Wir wollen durch eine lebendige Agitation die Initiative im Wettbewerb immer weiter fördern.

Wir Genossen stehen auf dem Standpunkt, daß uns kein Klagen über die wochenlange Trockenheit nützt, sondern daß wir alles, was möglich ist, tun müssen, um den Folgen zu begegnen. Wir finden uns deshalb nicht mit den Ertragsausfällen ab. Unsere Arbeit wird so organisiert, und dahinter steht das ganze Kollektiv, daß durch erweiterten Zwischenfruchtanbau Futter erzeugt werden kann, um die Planerfüllung in der Tierproduktion zu sichern.

Wir sind uns bewußt, welche große Verantwortung wir für die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln tragen.

Leserbriefe

150 Genossen, die an dieser Versammlung teilnahmen, diskutierten über die hohen Anforderungen, die jetzt an die Parteiarbeit gestellt sind, um allen Werktätigen den Inhalt der Beschlüsse des IX. Parteitages zu erläutern.

Mit der Auswertung des Parteitages entwickelten sich auch viele Initiativen zur weiteren ökonomischen Stärkung der DDR. So wollen die Eisenbahner des Bahnhofes Kamenz, dem Beispiel der Kollegen aus Saalfeld folgend, ihren Wettbewerb

stärker auf einen schnelleren Umlauf und die Auslastung der Güterwagen richten. Als Initiatoren im sozialistischen Wettbewerb bewähren sich auch die Parteimitglieder in der Bahnmeisterei. Durch das Fahren von Initiativschichten, ihre richtige Auswertung und die Nutzung von Wissenschaft und Technik wollen sie ihren Jahresplan statt in 52 Wochen bereits in 48 Wochen in hoher Qualität erfüllen. Die Eisenbahner des Instandsetzungs- und Baubereiches wollen darüber hinaus verstärkt komplette Maschinenket-

ten einsetzen und sich nach dem Leitsatz „Neue Technik — neue Normen“ reale Normative für die Arbeitszeit und den Materialaufwand erarbeiten. Durch eine optimale Fahrweise wollen die Kollektive des Bahnbetriebswerkes größere Mengen Dieselmotoren und Steinkohle einsparen. Hierzu sollen auch weiterhin die Notizen zum Plan geschrieben werden.

Wolfgang Ritter
Politischer Mitarbeiter der Polit-
abteilung Reichsbahnamt Bautzen